

# Biodiversitätsfördernde Maßnahmen im Ackerbau



Insekten  
Fördernde  
Regionen

## Weite Reihe mit Selbstbegrünung

### Beschreibung der Maßnahme

#### Winter- bzw. Sommergetreide in geringerer Dichte:

- Aussaat in geringerer Dichte, doppelter Saatreihenabstand oder mit Drill-Lücken
- Aussaatstärke von 50-70 % pro m<sup>2</sup> im Vergleich zu konventionellen Dichten, auf Schlagebene, Teilfläche oder Streifenform (mind. 15m breit)
- reduzierte und angepasste (Mineral-)Düngung (Düngung 50-70 % des sonst betriebs-/flächenspezifischen Niveaus). Maximaler N-Überschuss: 10kg N/ha. Gründüngung oder eine leichte organische Düngung je nach Standort möglich
- Keine Anwendung von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln (insbes. Herbizide und Insektizide).
- Keine oder reduzierte mechanische Unkrautbekämpfung (z. B. Striegeln)
- Eine [späte Stoppelbearbeitung](#) ist sinnvoll, um Ackerwildkräuter, die erst spät zur Samenreife gelangen, zu fördern sowie wandernde Amphibien und junge Feldhasen zu schonen
- Standzeit wie die Getreidekultur
- Standorte mit hohen Niederschlagsmengen und einer guten Niederschlagsverteilung

#### Varianten:

- Doppelter Reihenabstand: jede zweite Drillschar geschlossen (Reihenabstand von ca. 18 cm)
- Halbe Saatstärke: Bei der Einsaat wird die Saatmenge um 30-50 % reduziert
- Drilllücken: Erzeugen von Lücken bei der Einsaat durch Schließen von Säscharen mit einer Breite von 30-50 cm. Abstände zwischen den Drilllücken von 1-2 m

#### Verschiedene Optionen zur Ernte:

- normale Ernte und Umbruch > Umbruch frühestens ab dem 31.08., idealerweise über Winter stehen lassen
- normale Ernte und Stoppelbrache stehenlassen
- Extensivgetreide über Winter stehenlassen

### Effekte auf die Biodiversität

Ein doppelter Reihenabstand und die damit einhergehende geringere Düngung schont die Biodiversität im Allgemeinen.

- Erhöhung des Lichteinfalls fördert Ackerwildkrautgesellschaften
- Ackerwildkräuter eignen sich als Nahrungsquelle für Tierarten der offenen Feldflur wie Insekten und Feldvögel und werden von manchen Insekten zur Eiablage genutzt.
- Offene Bodenstellen können bodenbürtigen Insekten Brutlebensraum bieten. Wenn auf dem Acker eine diverse, blühende Wildackerkräutermischung gewählt wird, profitieren daneben

Mit finanzieller Unterstützung von



BODENSEEKREIS

Kooperationspartner



auch Insekten während der Blühsaison. Im Winter können hier weiterhin Insekten überwintern, Niederwild Schutz finden und Vögel sich von den Samenständen ernähren.

#### Weitere positive Effekte

- Bodenbrütende Feldvögel wie die Feldlerche nutzen lichte Getreidebestände als Nistplatz

#### Weitere Empfehlungen

- Für das Gelingen von extensiven Ackern und Stoppelansaaten ist maßgeblich die Niederschlagsmenge zu berücksichtigen.
- Bevorzugt auf mageren Flächen ohne dominante Beikräuter
- Minderertragsstandorte, wie Kuppen, Schlagränder oder Sandstandorte

**Tipp:** Die Blütenvielfalt in den Lichtstreifen bzw. Getreidelücken kann bei fehlendem Samenpotential im Boden durch die Einsaat heimischer Wildkräuter und blühender Kulturarten mit geringer Saatstärke ergänzt werden

Eine Reduktion der Saatstärke kann bei früheingesätem Wintergetreide mit guten Vorfruchtwerten durch eine stärkere Bestockung Ertragsverluste weitestgehend kompensieren

#### Zum Nachlesen

[https://franz-projekt.de/uploads/Downloads/Massnahmen/Ma%C3%9Fnahmenblatt\\_Extensivgetreide%20\(1\).pdf](https://franz-projekt.de/uploads/Downloads/Massnahmen/Ma%C3%9Fnahmenblatt_Extensivgetreide%20(1).pdf)

#### Quellen

<https://www.rheinische-kulturlandschaft.de/massnahmen/a4a-extensive-aecker-lichtaecker/>

Koordinator    Weitere Partner

